

Geologielager 6. Klasse

von Ingrid Ebner

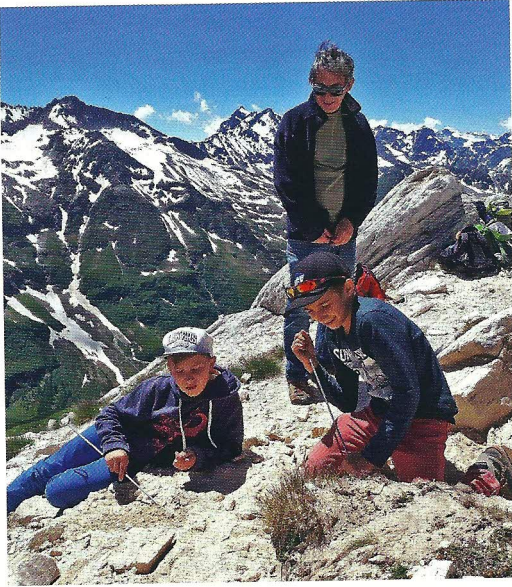


In der vorletzten Schulwoche war es soweit: die 6. Klasse machte sich auf ins Steinkundelager ins Binntal/Wallis. Begleitet wurde sie von drei Elternteilen mit zwei kleinen Kindern und ihren beiden Lehrerinnen. Die Hinreise mit Zug und Bus dauerte etwas mehr als drei Stunden. Die Unterkunft, die Brunnenbielhütte, befindet sich auf 1840 m über dem Meeresspiegel. Sie wurde von der Endstation des Busses in einem zweistündigen Marsch erreicht. Von nun an war alle Zeit und alle Aufmerksamkeit den Steinen und Kristallen gewidmet. Schöne Einführungen dazu gab es von Herrn Ladwig (Elternteil, Geologe) und von Herrn Ewald Gorsatt (Strahler vor Ort), der uns auch noch einen wunderbaren Einblick in die Steinschleiferei gewährte.

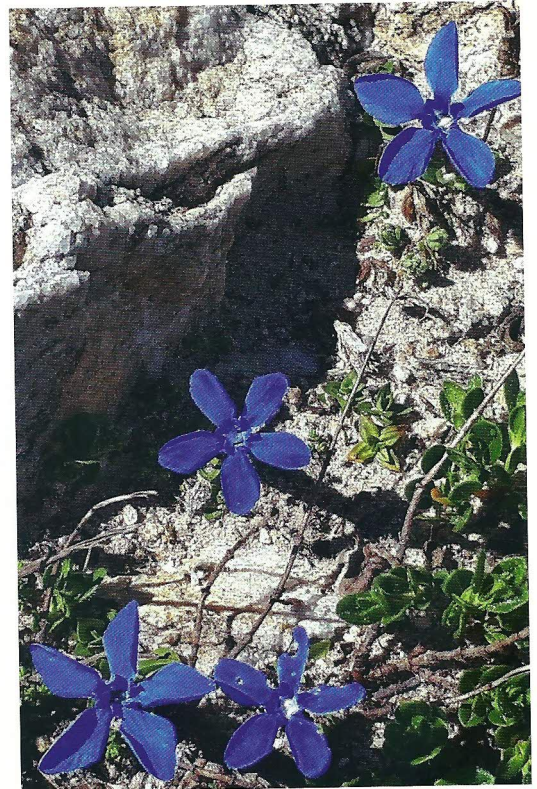
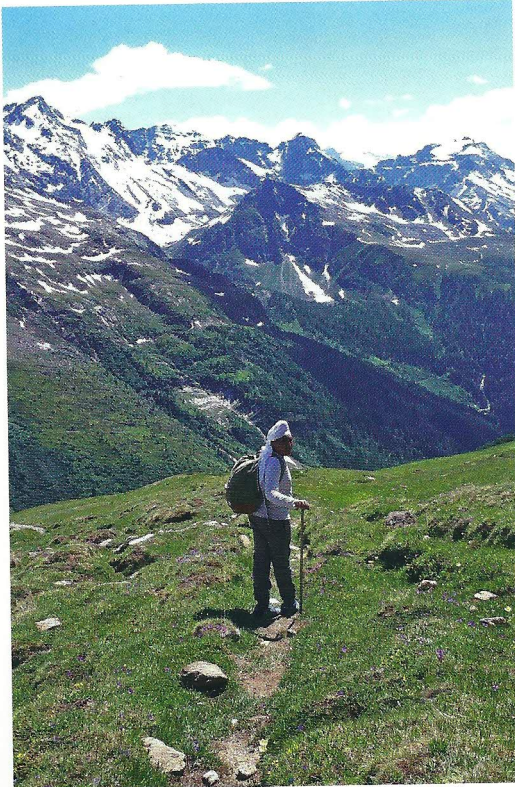


Daneben galt es auch, die beeindruckende Landschaft zu bewundern, die aufwachende Natur nach dem langen Winterschlaf zu bestaunen und deren Entwicklung in den verschiedenen Höhenlagen zu vergleichen. Edelweisse in

grosser Zahl säumten an einem Tag unseren Weg, Leckerbissen für die Kühe in der bald folgenden «Sommerfrische». Auffallend war auch, dass die Kühe dort in der Region ihre Hörner behalten dürfen.



Das Binnental war für uns auch so etwas wie ein «Glitzertal», fast jeder Stein, jeder noch so kleine Weg glitzerte (Glimmeranteil). Wie wir überhaupt alle miteinander dieses Tal als etwas ganz Besonderes wahrgenommen haben. In der letzten Nacht entschlossen sich die Buben, unter dem klaren Sternenhimmel zu schlafen – und entdeckten Sternbilder, die sie kurz vorher im Unterricht kennengelernt hatten. Die Mädchen wiederum konnten – wie auch andere Teilnehmer – einige selbst gefundene Kristalle mit nach Hause nehmen. Und die Erwachsenen genossen die schöne Stimmung im Tal und in der Klassengemeinschaft. ■



Auszüge aus Schülertexten, Geologielager



Jonas. Alle Tage waren spannend und schön. Ganz besonders hat mir das Steineschleifen gefallen, aber auch das Suchen nach Kristallen. Herr Ladwig hat uns viel beigebracht, es war halt sehr kompliziert. Ich weiss jetzt sehr viel mehr über Steine.

Jangbaaz. Für mich war das das schönste Lager, sehr viel Natur, feines Wasser, die haben dort einfach zu viele Steine.

Gion-Andri. Es war sehr spannend, das Essen war fein, das Bett war weich, wir hörten Wildsäue, es wurde niemand ausgeschlossen und ich war zufrieden. Die Steine haben mich sehr interessiert.

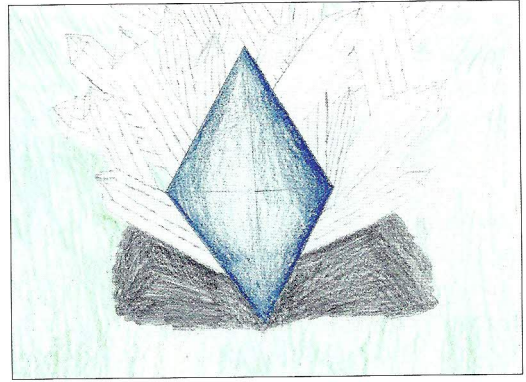
Sam. Eigentlich finde ich Geologie noch spannend, obwohl es manchmal einfach zu kompliziert ist. Für mich sind Steine jetzt nicht mehr einfach nur hartes, meistens graues Steinzeug, sondern einfach ein bisschen interessanter.

Leoni. Der Ort Binn ist ein sehr ruhiges Dörfchen mit gerade mal 140 Einwohnern. Es ist sehr abgelegen vom Rest des Wallis und doch hat man dort alles, was man braucht. Was ich am schönsten am Lager fand, war das Steineschleifen und das Strahlern mit Herrn Gorsatt, der uns durch die Berge führte.

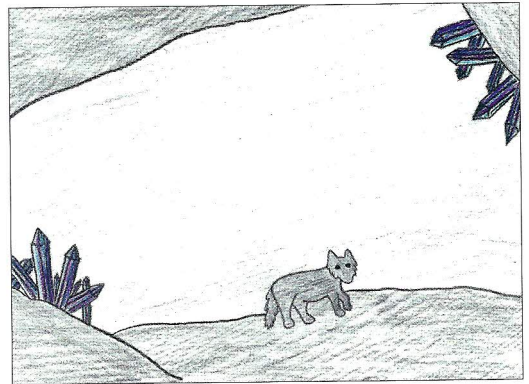
Samuel. Ich habe mich schon im Kindergarten für Steine interessiert und habe schon immer die schönsten Steine gesammelt. Und jetzt habe ich gelernt, wie die verschiedenen Gesteinssorten heissen.

Jasmin. Einmal erklärte uns Herr Ladwig, dass der Serpentin ein Tiefengestein ist und ein Zeichen, dass über Binn ein Meer war. Er erklärte uns noch mehr, aber das konnte ich mir bei weitem nicht merken. Am Albrun Beach, mit dem weissen Dolomitsand, hatte es einen Kalkofen, wo die Leute den Dolomit zu Kalk zurückwandelten, um mit dieser Masse die Ritzen der Häuser zu füllen.

Lilli. Durch die Wanderungen in der Gegend lernten wir die schöne Landschaft des Binntals kennen. Wir besuchten z. B. den Albrun Beach. Dort war in früheren Zeiten ein Gewässer, das durch die Hitze verdampfte und es blieb weisser Dolomitsand übrig. Es war sehr schön zu sehen, dass es auch in den Alpen einen Sandstrand geben kann.



Ida. An einem Tag sind wir mit einem Strahler weiter hoch in die Berge gegangen, um Steine zu suchen. Dort oben war es viel kälter und windiger. Aber ich habe mich gefreut, weil wir haben Bergkristalle gefunden und auch viele verschiedene Blumen gesehen. Es hatte dort auch viele Murmeltiere.



Linn. Das viele Laufen war sehr mühsam, aber die schöne Landschaft gab einem immer wieder Kraft. Insgesamt war das Geologielager sehr schön und beeindruckend. Das schönste Erlebnis war, als wir in der Binna baden durften und Edelsteine suchen. ■

